

Promotionsvorhaben

Xiaohong Tan | M.Sc. Urban and Regional Planning

Maturing Governance of Urban Regeneration: Experimenting and Learning- Case Study of Guangzhou and Shenzhen in South China

In den letzten zwei Jahrzehnten hat China Stadtumbau in beispiellosem Umfang und Geschwindigkeit erlebt, und die Neugestaltung durch „property-led development“ hat sich in vielen chinesischen Städten als die dominante Strategie der Stadterneuerung entwickelt. Mittlerweile wurde dem Protest und Widerstand von Teilen der Zivilgesellschaft gegen die gewaltigen Zerstörungen und Vertreibungen bei der Stadterneuerung in China mehr und mehr Aufmerksamkeit gewidmet. Die Stadterneuerung während der Transformationsperiode war ein fruchtbarer Boden für die Governance-Debatte, insbesondere im Hinblick auf die bestehenden Regulierungspraktiken und institutionellen Rahmenbedingungen. Diese Studie zielt darauf ab, die Governance der Stadterneuerung in China auf integrierte Weise zu untersuchen, indem der strukturelle Kontext, Institutionen, Akteure und deren Praktiken berücksichtigt werden. Dabei passt die Studie den analytischen Forschungsrahmen von DiGaetano und Strom (2003) an. Diese Arbeit untersucht, wie verschiedene Formen von Wissen genutzt sowie von verschiedenen Akteuren geteilt und produziert werden, je nach ihrem jeweiligen Wissen, ihren Verhaltenslogiken und Interessen. Sie untersucht auch das Zusammenspiel von Institutionen und Akteurspraktiken, das Wissen in den räumlichen Umstrukturierungs- und sozialen Innovationsprozessen der Stadterneuerung sowie den kollektiven sozialen Lernprozess durch experimentelle Pionierprojekte und das Lernen von international bewährten Praktiken. Dadurch versucht die Studie zu erklären, wie formelle und informelle Institutionen von Wissen geprägt sind, und wie soziales Lernen in China zur politischen Entscheidungsfindung und institutionellen Innovation beiträgt. Technisches, institutionelles und lokales Wissen werden aktiviert und genutzt, um „storylines“ von Regierungen, Planern, Wissenschaftlern, Journalisten, Anwohnern und NGOs zu konstruieren, die zu komplexen Prozessen der Gestaltung und Umgestaltung von Problemen und Strategien in der Stadterneuerung beitragen. Zugleich ermöglicht dieses Wissen ein kontinuierliches Experimentieren mit verschiedenen adaptiven Strategien. Die Nutzung, Produktion und Weitergabe von Wissen ermöglicht es Akteuren, ihre Positionen zu verändern und die bestehenden Machtstrukturen zu beeinflussen. Wissen wird als Ressource und als unsichtbares Kapital betrachtet.

.....

Erstbetreuung: Prof. Dr. Uwe Altrock | Universität Kassel, FG Stadterneuerung/ Stadtumbau

Kontakt: tanxh@uni-kassel.de